



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Prieschkaer

Wandkalender 2027 ?

In den vergangenen 2 Jahren war die Resonanz auf den Prieschkaer Wandkalender sehr positiv. Aus diesem Grund würden wir bei genügend Interesse auch für das Jahr 2027 wieder einen Kalender gestalten. Dazu sind nun alle aufgerufen, Vorschläge und/oder Ideen zu einem "Motto" einzubringen, welche Susi Kreher oder Sandro Lindner bis 28. Februar entgegennehmen.

Videoaufzeichnungen digitalisiert

*In den 1990er- und 2000er-Jahren hat Sandro Lindner zahlreiche Videoaufzeichnungen von Veranstaltungen in Prieschka angefertigt. Diese wurden jeweils zum Jahresende über den Dorfkanal ausgestrahlt und waren für alle Einwohner zugänglich. Der Ortsbeirat hat diese wertvollen Aufnahmen inzwischen digitalisieren lassen, so dass sie auch für kommende Generationen erhalten bleiben. Da uns mehrfach Anfragen erreicht haben, ob diese Videos noch einmal angesehen werden können, möchten wir diese Möglichkeit nun allen Interessierten anbieten. Wir treffen uns dazu am **Freitag, den 10. April, um 19:30 Uhr im Feuerwehrdepot**. Da die Sitzplätze begrenzt sind, bitten wir um eine vorherige Anmeldung bei Sandro Lindner. Gezeigt wird das erste Dorfkanalvideo aus dem Jahr 1997 mit Aufnahmen vom Männertag am Jugendclub, dem 1. Volleyballturnier sowie dem Dorffestwochenende. Die Gesamtlänge des Videos beträgt ca. 125 Minuten.*

Liebe Freunde des Hammers, der Hammer feiert ein kleines Jubiläum: Seit nunmehr 10 Jahren informieren wir – meist sechsmal jährlich – über Aktuelles und Geschichtliches rund um Prieschka. Der Hammer wird in seiner Druckversion in alle Prieschkaer Haushalte verteilt. Zusätzlich kann er online auf unserer Homepage gelesen werden. Dort stehen alle bisherigen Ausgaben zum Download bereit – ein Angebot, das inzwischen über 80.000 mal genutzt wurde. Danke an alle die zum Gelingen des Hammers beitragen sowie Danke dem ortsansässigen Unternehmen, welches den kostenfreien Druck seit der ersten Ausgabe ermöglicht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern in dieser Ausgabe und bleiben Sie gesund.

Sandro Lindner

Frauentagsfeier

Liebe Senioren, unsere diesjährige Frauentagsfeier findet am 11. März, um 15.00 Uhr, im Feuerwehrdepot statt. Wir laden herzlich dazu ein. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro. Bitte meldet eure Teilnahme bis zum 01.03.2026 wie gewohnt bei Carmen Tel.: 14638 oder Petra Tel.: 12774



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Prieschka begeht die Vorweihnachtszeit gemeinsam

Vorweihnachtszeit heißt in Prieschka „Gemeinsamzeit“. Den Auftakt machte der Pyramidenanschub am 28. November, denn die Dorfmitte sollte strahlen. Gegen 18.00 Uhr trafen viele kleine und große Besucher am Feuerwehrdepot ein um bei Glühwein, Punsch und Wiener Würstchen die Adventszeit zu begrüßen. Wie im letzten Jahr bedurfte es der Kraft der Jüngsten, die solange schoben und sangen, bis die selbstgebaute und im letzten Jahr erstmalig aufgestellte Pyramide endlich leuchtete. Eine Woche später folgte am Sonntag des zweiten Advent der Weihnachtsmarkt. Die Besucher erwarteten viele kleine Marktstände mit liebevollen Geschenkideen. Glühwein, Bratwurst, Kuchen, Waffeln und Knobi-Brot sorgten für das leibliche Wohl. Gegen 15.30 Uhr traf der Weihnachtsmann, chauffiert vom kleinen Stern, mit seinem Schlitten auf dem liebevoll geschmückten Festplatz ein. Die Kinder trugen Gedichte vor, konnten ihre Wunschzettel abgeben und erhielten ein kleines Geschenk vom bärtigen Alten. Und dann ein wenig Getuschel, rege Betriebsamkeit bei den jüngsten Einwohnern. Im kleinen Bühnenzelt viele kleine Wichtelmützen. Der Auftritt der örtlichen Kindertheatergruppe folgte mit Rock'n'Roll, kleinen Gedichten und Weihnachtsklassikern, welche das Publikum mitsang. Auch die Zugabe ließen sich die Kinder nicht nehmen, zogen die Besucher auf die Mitte des Festplatzes und mit viel guter Laune und zwar „oben, unten, vorn, hinten – einfach überall“ endete dieser Programmpunkt mit einem gemeinsamen Tanz. Und weiter ging es. Am 10. Dezember trafen sich die Senioren des Dorfes zur Rentner-Weihnachtsfeier im Feuerwehrdepot. Bei Kaffee, Kuchen und vielen guten Gesprächen wurde ein gemütlicher Nachmittag verbracht, an dem auch der Weihnachtsmann vorbeischaute. Und damit sollte für das Jahr 2025 noch nicht Schluss sein. Am 14. Dezember 2025 lud die alte Bäckerei des Dorfes zur Besichtigung ein. Der historische Ofen war angeheizt, das Brot vorbereitet und der Plätzchenteig wartete auf das Ausstechen. Während alles im Ofen buk, schauten die Besucher das Wettrennen von Fuchs und Hase beim Schattentheater. Dann wurden die fertigen Leckereien verköstigt, man wünschte sich Frohe Weihnachten und verabschiedete sich bis zum neuen Jahr, denn am Neujahrstag trifft man sich zum gemeinsamen Neujahrssparziergang. Nach einem sehr gelungenem Festwochenende zum 700-jährigen Geburtstag des kleinen Dorfes im August diesen Jahres bewiesen die Prieschkaer erneut mit Organisationstalent, wie wichtig ihnen Gemeinschaft ist und dass man weiß, wie gefeiert wird.

Text: K. Kriegsmann

So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit...

Es gibt sie wirklich noch, diese kleinen wundervollen Überraschungen. In Prieschka geschehen sie schon in Folge Jahr für Jahr kurz vor Heiligabend. Jemand mit einem großem Herzen läuft des nachts unerkannt durch das Dorf und steckt bei den Ältesten eine Überraschung in den Briefkasten. Eine kleine Aufmerksamkeit sehr liebevoll gestaltet und jedesmal berührt es die Empfänger und bringt Freude und Dankbarkeit in die Herzen. Hiermit möchten wir den lieben Wichteln Danke sagen für diese wirklich sehr schöne Geste.

Seniorenweihnachtsfeier



Am 10.12.25 fand die Weihnachtsfeier der Rentner in Prieschka statt. Der festlich geschmückte Raum sorgte von Beginn an für eine gemütliche, weihnachtliche Atmosphäre. An einer liebevoll gedeckten und sehr leckeren Kaffeetafel konnten alle gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen. Ein besonderes Highlight war das kleine Weihnachtsprogramm der Kinder aus dem Dorf, das mit viel Freude und Herz aufgeführt wurde. Ein großes Dankeschön gilt Katrin, die das Programm mit den Kindern

einstudiert hatte – es war sehr schön anzusehen. Am Abend wurde ein leckeres Abendessen serviert, das den gelungenen Tag abrundete. Ein großer Dank geht außerdem an den Ortsbeirat, der die Feier finanziell unterstützte, sowie an Petra für die schöne Geschenküberraschung. Es war eine rundum gelungene Weihnachtsfeier in angenehmer Gemeinschaft.

Text: Carmen Karbaum Foto: S. Lindner

20 Obstbäume für Prieschka



Im November letzten Jahres wurden erneut 20 kostenlose Obstbäume an Prieschkaer Einwohner abgegeben. Da wir die Zusage und somit die Bestellung der Bäume sehr kurzfristig bekommen haben, wurde entschieden, die Bäume in diesem Jahr als Dankeschön an Leute zu vergeben, die uns bei der 700 Jahrfeier mit großem Einsatz unterstützt haben. Seit 2019 wurden somit 125 Obstbäume gepflanzt. Gesponsert wurden die Bäume vom Naturparkverein über Fördermittel vom Land Brandenburg.

Foto: S. Lindner

4. kleiner Weihnachtsmarkt

Mit viel Freude hatten die Prieschkaer wieder ihren Festplatz für den mittlerweile schon 4. Weihnachtsmarkt vorzubereiten. Als am Sonntag, den zweiten Advent alles fertig und geschmückt war, konnte es losgehen. Die ersten Gäste ließen auch nicht lange auf sich warten. Die kulinarischen Angebote, wie der selbstgebackene Kuchen von Prieschkaer Frauen, frisch gebackene Waffeln oder Knobibrot, Bratwurst, gebrannte Mandeln und heißer Glühwein waren ja auch wieder sehr lockend. Fünf Marktstände präsentierten ihre schönsten Waren, wie z. B. dekorative Töpferwaren, handgemachte Keramiken, Selbstgestricktes, Gebasteltes passend zur Adventszeit, aber auch Spielzeug und Gesundes für Leib und Seele aus Kräutern. So konnte man über den kleinen Weihnachtsmarkt schlendern und sich an allem erfreuen. Im Hintergrund hörte man leise Weihnachtsmusik. Beim näher kommen erkannte man eine kleine Formation des Bad Liebenwerdaer Singkreises, welche in Begleitung des Prieschkaer Trompeters bekannte Weihnachtslieder für uns sangen. Das erfreute besonders die älteren Gäste, die im Zelt ein Plätzchen fanden um ihren Kuchen und Kaffee dabei zu genießen. Ja, auch die jüngsten Besucher hatten alsbald ihre Freude, denn der Weihnachtsmann kam wie versprochen und brachte auch Geschenke mit. Dieses Jahr suchte er sich einen wunderschönen Pferdeschlitten als Gefährt aus. Doch was soll man machen, wenn es keinen Schnee gibt? Sein Freund und Helfer, der kleine Stern, hatte eine großartige Idee. Er zog den Weihnachtsmannschlitten mit seinem



Trecker Richtung Festplatz. Der Schlitten rutschte übers Laub als ob Schnee liegen würde. Die Kinder waren begeistert, manche Kleinen etwas ängstlich, doch der liebe Weihnachtsmann ermunterte alle, ihre Gedichte aufzusagen oder ihre Wunschzettel abzugeben. Als Dank präsentierten die größeren Kinder der Prieschkaer Theatergruppe im Anschluß ihr eigens für die Weihnachtszeit einstudiertes Programm. Inzwischen war es draußen schon dunkel. Umso besser kamen die funkelnden Wunderkerzen in den Kinderhänden zur Geltung als sie sangen Stille Nacht, Heilige Nacht. Das Programm war abwechslungsreich mit Liedern, Gedichten, Reimen und Sketchen. Der Festplatz, mittlerweile sehr gut mit Gästen gefüllt, welche die Kinder mit Gesang und Applaus unterstützen durften. Als Zugabe wurde ein Partylied gewählt welches wiederum zum Mitmachen animieren sollte und passend dazu, sowie als krönenden Abschluß ließ unser Ortsvorsteher noch ein kleines Feuerwerk in den Himmel steigen, welches die grandiose 700 Jahrfeier des Ortes Prieschka in diesem Jahr untermalen sollte. Nach diesem kleinen Abstecher kehrte wieder friedlich weihnachtliche Stimmung auf dem Festplatz ein. Die Menschen standen in Freude noch lange beisammen. Im Hintergrund erklangen Weihnachtslieder.

Text: K. Naumann Foto: S. Lindner



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Zeitkapsel für die nächsten 100 Jahre hinterlegt



Prieschka hat seinen 700-sten Geburtstag würdig begangen. Sogar an eine Zeitkapsel wurde gedacht. Man hat sich vorgestellt, wie interessant es wäre, wenn wir im heutigen Jahr eine Dokumentenkapsel von unseren Vorfahren öffnen dürften, die uns darin mitteilen, wie sie vor 100 Jahren gelebt haben. Da das nicht der Fall ist, machen die Prieschka'er im Jahr 2025 den Anfang. Zuerst gab es im Ort einen Aufruf an alle: Wer sich beteiligen will, kann seine Notizen, Artikel, Lebensläufe etc. aufschreiben, in einen

Briefumschlag stecken und beim Ortsvorsteher abgeben. Und so wurden verschiedene Sachen nach und nach zusammengetragen, die dann in einer Messingrolle verstaut wurden. Im Monat Dezember war es dann soweit. Die Kapsel wurde nach vollständiger Befüllung verlötet und von außen noch beschriftet, damit die Nachkommen wissen, in welchem Jahr sie geöffnet werden darf. In der Zeitkapsel fanden einen Platz für die nächsten

ein- hundert Jahre
folgende Dinge:
Tageszeitung,
Wochenzeitung,
Kreisanzeiger,
Verbandsanzeiger,
5 Ausgaben vom
Prieschkaer
"Hammer" 2025,
die Festzeitschrift



anlässlich 700 Jahre, Münzen, Flyer vom Dorffest und drei persönliche Aufschreibungen von Prieschkaer Familien. Am Sonntag, den 14. Dezember waren alle Prieschkaer im Rahmen der 700 Jahrfeier zum monatlichen Treff in der alten Dorfbäckerei eingeladen. Das letzte Zusammentreffen in diesem Jahr, nahm man zum Anlass der Zeitkapsel unter reger Anteilnahme einen würdigen Platz im Glockenturm zu erweisen. Da liegt sie nun und schweigt, bis sie in 100 Jahren wieder zum Leben erweckt wird. Dann darf sie ihre Geschichte erzählen...von den Menschen in Prieschka aus dem Jahre 2025!

Text: K. Naumann Foto: S. Lindner



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

700 Jahre Prieschka - Treff im November



Am 9.11.2025 hat der Prieschkaer Brieftaubenzüchter Hagen Naumann im Rahmen der 700 Jahrfeier des Dorfes zu einer Besichtigung des Taubenschlages eingeladen. Pünktlich 10 Uhr kamen die ersten interessierten Prieschkaer an und wurden von Hagen Naumann und seiner Frau Karin herzlich empfangen. Es gab gleich viel zu entdecken. Ein weißer Taubenkorb mit 3 weißen Hochzeitstauben stand dekorativ auf

der Wiese, um auch auf diese beliebte Tradition aufmerksam zu machen. Ein Stück weiter konnte man ganz aus der Nähe einzelne Zuchttauben mit ihren Abstammungen begutachten. Es dauerte nicht lange und um den Taubenzüchter versammelte sich eine Traube Menschen und diese lauschten den Ausführungen des Züchters über sein geliebtes Hobby. Bald erkannte jeder, dass man für den Erfolg im Brieftaubensport viel Arbeit und Training mit den Tauben investieren muss. Die Gesundheit und Vitalität der Tauben stehen dabei an vorderster Stelle. Nach diesen Ausführungen bekamen alle in kleinen Gruppen eine Schlagbesichtigung. Dabei wurde ein sauberer Taubenschlag mit modernster Technik vorgeführt. Für die Kinder gab es nach ein paar Quizfragen über die Brieftaube kleine Preise zum Mitnehmen. Der Vormittag endete noch gemütlich bei warmen Getränken sowie einem Imbiss und man plauderte in geselliger Runde. Auch an Vater Siegfried Naumann wurde gedacht, welcher Sohnmann Hagen zum Brieftaubensport brachte. Es war ein sehr gelungener Tag, denn alle interessierten Gäste haben einen kleinen Einblick über das Hobby Brieftaubensport erhalten. Hagen und Karin Naumann möchten sich hiermit rechtherzlich bei allen Gästen bedanken und ganz besonders bei den engagierten Nachbarn Bernd, Andrea, Christoph, Veronika und Ute, welche bei allen Vorbereitungen und bei der Bewirtung geholfen haben. **Text: K. Naumann Foto: B. Schiffner**

700 Jahre Prieschka - Treff im Dezember

Die Dorfbäckerei in Prieschka ist vielen Menschen aus längst vergangenen Tagen noch gut bekannt. Aus diesem Grund freute man sich auch auf das Treffen am Sonntag, dem 14. Dezember, als Bäckermeister Besser alias René Lindner alle Prieschka'er zum Tag der offenen Backstube einlud. Es war schon eine besondere Herausforderung den Ofen, der jahrzehntelang kalt blieb, auf richtige Temperatur hoch zu heizen. Doch für diesen einen Tag, in diesem besonderen Jahr, wollte man es wissen. Und es gelang alles gut. Jeder Gast konnte Teigwaren zum Backen mitbringen. Die Kinder halfen beim Plätzchen ausstechen. Außerdem war Christian Hoffmann, ein gelernter Bäcker, vor Ort und stellte aus Ciabattateig Brötchen her. So wurde nach und nach der Backofen mit einem Innenraum von 3 x 3 Meter gefüllt. Heraus kamen die leckersten Brötchen, Plätzchen und



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Brot, welches sofort noch heiß verkostet wurde. Es duftete und es schmeckte alles himmlisch. Als Überraschung gab es in der Scheune für die Kinder Schattentheater, welches von Bettina Beyer aufgeführt wurde. Gegen 11 Uhr ging man zum Glockenturm um zum Abschluss für dieses Jubiläumsjahr, eine Zeitkapsel zu hinterlegen. Sie wurde mit verschiedenen Zeitdokumenten gefüllt und versiegelt. Nun erhielt sie einen Platz im Glockenturm, wo sie 100 Jahre liegen bleiben soll und erst im Jahr 2125 geöffnet werden darf. In der Backstube unterhielt man sich währenddessen immer noch über alte Zeiten, z.B. wie man beim Bäcker Besser jede Woche das Brot für die Familie kaufte und auf dem



Heimweg schon mal ein Loch reinknabberte... oder wie man am Sonntag zum Hintereingang hinein durfte und auch frische Brötchen bekam. Allen hat dieser Vormittag bei René Lindner sehr gut gefallen. Es war in der historischen Backstube und in der liebevoll restaurierten Scheune eine besondere Atmosphäre, durch die vielen Gegenstände aus alten Zeiten, die ihre Energie noch in sich tragen. Dieses besondere Erlebnis wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Wir bedanken uns dafür bei René, seinen Töchtern. Text: K. Naumann Foto`s: S. Lindner

12 geöffnete Türen im 700'sten Jahr von Prieschka

Im Jahr 2025, nämlich dem 700 'sten Jahr seit der Ersterwähnung war in unserem Dorf Prieschka wirklich viel los. Jeden Monat gab es an einem markanten Platz eine Einladung zu einem Treffen. Dabei öffneten sich für alle Dorfbewohner Türen, hinter die sie bisher kaum oder noch nie schauen durften. Und das war das Spannende. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Gleich im Januar ging es los mit einem Rundgang in der Wohnstätte Haus Prieschka. Es war sehr schön zu sehen, wie liebevoll die Bewohner dort betreut werden und wie hell freundlich alle Räumlichkeiten ausgestattet sind. Im Februar lud eine Prieschkaer Familie zu einem privaten deftigen Schlachtfest auf ihrem Hof ein und unterhielt die Gäste gleichzeitig mit Blasmusik. Im März versammelte man sich an dem Wahrzeichen von Prieschka, dem Glockenturm. Die freiwillige Feuerwehr lud im April zu einer Vorführung einer Brandbekämpfung ein und es gab Suppe aus der Gulaschkanone. Im Mai verließ man das Dorf und fand einen Platz zwischen Wald und Wiese um sich mit den Dorfbewohnern von Oschätzchen zu treffen, die im selben Jahr den 700. Geburtstag feierten. Manche kamen in einem historischen Gewand. Im Juni durfte man bei einer Familie, die in der ehemaligen Dorfschmiede wohnt, die Werkstatt mit vielen Originalteilen bestaunen. Das Schmiedefeuer brannte, die Esse qualmte, es roch nach heißem Eisen und auf dem Amboss formte der Schmiedehammer sein Objekt. Im Juli traf man sich mit



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Angelrute und Köder im idyllischen Gänsewinkel zu Prieschka zum Familienangeln. Der Angelverband lud ein. Im August feierte das Dorf mit seinen Gästen in einer Festwoche jeden Tag mit vielen grandiosen Attraktionen. Im alten Dorfkern, wo die Friedenseiche steht, öffnete sich im September ganz privat ein Scheunentor bei einer Familie auf dem liebevoll restaurierten Hof. Man erblickte im Inneren mit staunenden Augen ein Sammelsurium von verschiedensten Haushaltsgegenständen wie in einem Museum. Im Oktober freuten sich die Menschen auf einen kleinen Einblick in das historische Gutshaus zu Prieschka. Doch diese Türen blieben letztendlich verschlossen. Die Osterhuber Agrargenossenschaft sagte den Termin ab. Beim Prieschkaer Brieftaubenzüchter konnte man im November die mit moderner Technik ausgestatteten Taubenschläge von innen bestaunen und einen kleinen Einblick in den Zuchttablauf erhalten sowie das neu eröffnete Ferienhaus begutachten. Ja und zum Abschluß des Jahres wurden alle in die ehemalige Bäckerei zu Prieschka eingeladen, wo der Backofen einmalig für diesen Tag angeheizt und mit vielen köstlichen Plätzchen, Brot und Brötchen bestückt wurde. Ein Schattentheater unterhielt zusätzlich die Kinder. Auch auf diesem Hof faszinierte wieder, wieviel Wert auf Erhaltung und Restauration von alten Gebäuden sowie Gegenständen aus längst vergangenen Tagen, gelegt wurde. Es war ein gelungener Abschluß im zwölften Monat. Den man zusätzlich zum Anlaß nahm, um im Glockenturm eine Zeitkapsel, gefüllt mit Prieschkaer Dokumenten, Münzen, privaten Aufschreibungen für die nächsten einhundert Jahre niederzulegen. Das Dorf Prieschka gewinnt im Jubiläumsjahr 2025 durch seine engagierten Einwohner immer mehr an Schönheit, Lebendigkeit, Kraft und Stärke. Bei diesen monatlichen Treffen hörte man aber auch heraus, wie sehr den Menschen hier ein Gemeinschaftshaus fehlt, wo Platz ist für regelmäßige Geselligkeit und Austausch. Die geöffneten Türen im 700. Jahr haben die Menschen in Prieschka wieder ein großes Stück näher gebracht. Es war als ob sich auch die Herzen öffneten. Die Herzen, die uns alle verbinden und die sagen: Komm herein du bist willkommen. Es bleibt weiter spannend wie sich die Menschen in den nächsten Jahren begegnen werden.

Text: Karin Naumann



Namensgedächtnis

Es wurde ein Namensgedächtnis gestaltet, welches sich gegenüber des Pumpenhäuschens befindet. Bei dem Namensgedächtnis können Grabsteine nach Ablauf der Liegezeit abgelegt werden, um die Identität der Einwohner zu erhalten. Grabsteine sind auch Kultur- und Baugeschichte. Jeder Grabstein vom Friedhof Prieschka kann dort abgelegt werden. Wer dies wünscht, meldet dies bei Ilse Lehmann und muss die Ablage des Grabsteines selbst organisieren.

Foto: S. Lindner

Neujahrsspaziergang



Das neue Jahr hat begonnen. Auf dem festlichen Mittagstisch stand bei uns Karpfenfilet mit brauner Butter, frischem Meerrettich, dazu Möhren und Kartoffeln. Man bedankt sich für die Fülle an nahrhaftem Essen. So kann es weitergehen im gesamten Jahr. Darauf stößt man mit einem Gläschen Wein an. Nach diesem genüßlichen Mahl würde jetzt eine Mittagsruhe locken. Doch unser Ortsvorsteher Sandro hat 14 Uhr zum Neujahrsspaziergang eingeladen.

Der innere Schweinehund wurde besiegt. Wahrscheinlich bei den anderen 9

Teilnehmern ganz genauso. Zuerst wurden Neujahrswünsche weitergereicht und dann ging man im gemütlichen Schritt in das Waldgebiet Richtung Oschätzchen. Währenddessen wurde der Silvesterabend ausgewertet. Es war eine lustige Truppe. Es gab viel zu lachen, denn stellenweise erinnerte der Spaziergang eher einem Hindernislauf. Auf jeden Fall hat die Bewegung an der frischen Luft allen gut getan. Und zu Hause wartete schon wieder der gedeckte Kaffeetisch :-)

Text: K. Naumann Foto: U. Schwefel

Amtsblatt

Das Amtsblatt der Verbandsgemeinde Liebenwerda in Papierform wurde eingestellt und wird somit nicht mehr kostenlos an die Haushalte verteilt. Das aktuelle und alle vergangenen Ausgaben des Amtsblattes kann unter:

<https://www.badliebenwerda.de/seite/741546/amtsblatt.html> heruntergeladen oder gelesen werden.

Einwohnerversammlung – Öffentliche Ortsbeiratssitzung

Kommunale Versammlungen in Prieschka werden nicht mehr als Einwohnerversammlung betitelt. Da die gesetzlichen Bedingungen sich geändert haben, muss jede Einwohnerversammlung vorher per Beschluss der SVV Bad Liebenwerda bestätigt und im Amtsblatt veröffentlicht werden. Dies ist zeitlich kaum umsetzbar. Deswegen werden in Zukunft Kommunale Versammlungen in Prieschka als Öffentliche Ortsbeiratssitzung betitelt. Die Einladungen dazu müssen von der Verbandsgemeindebürgermeisterin unterschrieben werden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Verbandsbürgermeisterin, aktuell Frau Sieber, anwesend ist. Sind Gäste zur Öffentlichen Ortsbeiratssitzung geladen, wird dies auf den Einladungen bekannt gegeben.



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

In der Prieschkaer Ortschronik geblättert

Teil 11: Neuzeit, 1500 – 1550

1527

Agnes von der Duba stirbt am 21. Mai, ihre Besitzungen, also auch Prieschka, gelangen wieder an das Herzogtum Sachsen. In ihrem Testament bestimmte sie unter anderem, dass „1 Schock und 21 Groschen für ein Stück graues Tuch, welches die Armen zu Würdenhayn, Reichenhayn, Prieschka und Heyde erhielten.“ Die Auszahlung erfolgte quartalsjährlich. Das Tuch wurde noch bis in die Zeit des dreißigjährigen Krieges nach Würdenhain verabreicht. (Carl Robert Bertram „Chronik der Stadt und des Kloster Mühlberg“, Heinrich Emil Schneider, Torgau, 1865, S.13)

1539

Herzog Heinrich der Fromme führt die Reformation im Herzogtum Sachsen ein. Alle Kirchen wurden 1540 oder 1548 der gegründeten Superintendentur Großenhain unterstellt. Prieschka gehörte zur Parochie Würdenhain in der Ephorie Elsterwerda.

1540

*„Horonimus von Rothschitz zu Prischkaw“, Besitzer der Mühle verpfändet diese schuldenhalber an „Bernhartten von Falkenstein“.
(Wernigerode LASA; A35a, P XXIII Nr.6)*

1546

Nach der Schlacht von Mühlberg verliert der sächsische Kurfürst Johann Friedrich sein Land an Herzog Moritz. Dieser erhält vom Kaiser Karl V. die Kurwürde, so dass Prieschka nun zum Kurfürstentum Sachsen gehört. Aus den Herrschaften Mühlberg, Saathain und Würdenhain wird das Amt Mühlberg mit dem Amtssitz in Mühlberg gegründet.

1550

*„Horonimus von Rothschitz“ verpfändet in diesem Jahr seine Mühle an seine Vetter „Christoffen und Bernharden von Rohtschitz“.
(Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Standort Wernigerode, A35a, P XXIII Nr.6)*

Nach dem Erbbuch von Mühlberg stand die Gerichtsbarkeit „Prischka“ dem Amt Mühlberg zu, steuerpflichtig dagegen waren die Leute aber Bernhard von Rotschitz. Es gab 13 besessene Männer (Besitzer von Grundstücken) mit insgesamt 15 Hufen Land. Als Einwohner werden im Erbbuch folgende Personen aufgeführt.

Gregorius Leheman (1 Hufe)

Jacob Seger (1 Hufe)

Thomas Schaff (1 Hufe)

Hans Knidt (1 Hufe)

Nickel Kunrats (1 Garten)

Jorge Loch (2 Hufen)



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Thomas Schuster (2 Hufen)

Thebes Wuicks (1 Hufe)

Clemen Warus (1 Hufe)

Andreas Eger (1 Hufe)

Brosius Hubergk (1 Hufe)

Jorge Derschke (1 Hufe)

Vincentz Schneider(1 Hufe)

der Müller (Mühle als Lehen)

(Dresden HStA, 10036 Finanzarchiv, Loc. 38128, Rep. 47, Mühlberg, Nr. 1, Erbbuch des Amtes Mühlberg 1550; Heinrich Nebelsieck „Geschichte des Kreises Liebenwerda“, Gebauer-Schwetschke Verlag, Halle, 1912; S.151)

Der sorbische Sprachgebrauch war im Amt Mühlberg in den Dörfern des ehemaligen Amtes Würdenhain nach 1550 noch verbreitet. Bis zur Mitte des 17. Jhdt. war dieses Gebiet dann eingedeutscht.

(Alfred Mietzschke „Verschiebung der deutsch-sorbische Sprachgrenze in de meißnischen Ämtern Großenhain und Mühlberg von 1500 bis zum Erlöschen der sorbischen Sprache“ in „Die Welt der Slaven“ Jahrg.V, Heft 2, Otto Harrassowitz, Wiesbaden, 1960, S.166)

Stand 01.2026; Ortschronist René Lindner

1626

Die Pest kommt wieder zum Ausbruch, es sterben rund 20 Menschen.

Es lebten etwa 51 Einwohner im Ort.

(Unterlagen Werner Naumann, ohne Quellenangabe)

1926

Am 12. Januar brach in der Strohscheune des Landwirtes Richard Herrmann ein Feuer aus. Die Scheune brannte völlig nieder und alle landwirtschaftlichen Maschinen wurden vernichtet.

Mitte Juni kam es aufgrund langanhaltenden Regens zu schweren Überschwemmungen. Die Felder und Wiesen in der Nähe der Röder und des Mühlgrabens wurden überflutet.

Am 18.Juni brach ein Teil der Straße an der Elsterbrücke ein. Dabei wurde ein Pferdewagen von den Fluten mitgerissen. Pferde und Wagen konnten aber schnell geborgen werden. Mit größter Mühe konnte das Brechen des Elsterdammes in der Höhe des Rittergutes verhindert werden. Der Mühlenbesitzer Karl Flössig musste sein Vieh evakuieren, da das Wasser in die Ställe eindrang. Die Elster, die Röder, der Teichgraben und der Schwarzgraben waren über die Ufer gestiegen. Die Dorfstraße war ein einziges Heulager, da keine Trockenplätze vorhanden waren. Bei Würdenhain brach der Damm der Röder.

Im Winter kam es wieder zu Hochwasser. Viele Wiesen und Felder wurden überschwemmt.



DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

10. Jahrgang / Ausgabe 1 – 2026

Prieschkaer WhatsApp-Gruppe

Auch in Prieschka wird von einigen Einwohnern eine schnellere Information gewünscht. Deshalb wurde eine Prieschkaer WhatsApp-Gruppe gegründet. Über unsere **WhatsApp-Gruppe Prieschka** erhalten Sie:

- aktuelle Informationen über Veranstaltungen im Ort
- Einladungen zu Ortsbeiratssitzungen und Einwohnerversammlungen
- aktuelle Informationen über Prieschka

Kontaktieren Sie Sandro Lindner (Kontaktdaten letzte Seite), wenn Sie der Gruppe beitreten und stets aktuell informiert sein möchten.

Veranstaltungen Prieschka 2026

| | |
|-------------------|--------------------------------|
| 4. – 6. September | Dorf- und Kinderfest Prieschka |
| 27. November | Pyramidenanschubsen |
| 6. Dezember | kleiner Weihnachtsmarkt |

Alle Angaben ohne Garantie !

Der Ortsbeirat gratuliert zum Geburtstag:

| | | |
|-----------|--------------------|----------------|
| 3. März | Weck, Ingrid | 80. Geburtstag |
| 13. März | Stäbler, Marianne | 90. Geburtstag |
| 19. März | Karbaum, Klaus | 70. Geburtstag |
| 23. März | Schiffner, Christa | 86. Geburtstag |
| 12. April | Stäbler, Günther | 93. Geburtstag |

und wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Auf Grund des Datenschutzgesetzes dürfen Glückwünsche mit Benennung des Namens nur mit ausdrücklicher Genehmigung veröffentlicht werden.

Wünschen Sie Glückwünsche oder Danksagungen zu Schulanfang, Jugendweihe, Hochzeitsjubiläum oder ähnliches, melden Sie sich bitte mindestens 3 Monate vor dem Ereignis bei Sandro Lindner persönlich, telefonisch unter ☎ 12886 oder per Mail: ortsbeirat-prieschka@web.de.

Redaktion: Sandro Lindner, Karin Naumann, Janin Weser, Katrin Kriegsmann
Kontakt: Sandro Lindner Telefon: 035341/12886 Handy: 0172/3544167
E-Mail: Ortsbeirat-Prieschka@web.de